



Ostschweiz: 03. Juni 2008, 01:11, ONLINE

## Jungbürgerliche Agenda für Kanton St. Gallen

ST. GALLEN. Rechtzeitig zum Beginn der neuen Session im Kantonsrat haben die Junge SVP und die Jungfreisinnigen des Kantons St. Gallen eine gemeinsame Agenda präsentiert. Sie soll Möglichkeiten zur Umsetzung der seit gestern bestehenden Mehrheit von SVP und FDP im Kantonsrat aufzeigen. «Es wäre jammerschade, wenn unsere Mutterparteien diese Chance ungenutzt verstreichen liessen», betont Christoph Landolt, Präsident der Jungfreisinnigen St. Gallen.

### Gesunde Finanzen

Trotz grossen Unterschieden bei der politischen Ausrichtung der beiden Parteien wolle man aufzeigen, wo Potenzial für eine Zusammenarbeit im Kantonsrat bestünde. Schwerpunkte setzen die beiden Jungparteien bei gesunden Staatsfinanzen, wettbewerbsfähigen Steuern und den bürgerlichen Freiheiten. So fordert Christoph Landolt beispielsweise eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten, freie Schulwahl sowie die Abschaffung der Steuerhoheit der öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen. Weitere Ziele der Agenda sind eine Erhöhung der Studiengebühren und eine konsequente Aufgabenprüfung bei der Verwaltung.

### Hoffnung der Jungen

«Die Ideen sind innovativ und nicht abschliessend. Sie sind als Gedankenanstoss an die beiden Fraktionen zu verstehen und können von diesen gerne ergänzt werden», sagt Lukas Reimann, der im Herbst zum aktuell jüngsten Nationalrat gewählt wurde. Zudem zeige die Agenda die Hoffnungen der jungen Bevölkerung auf. «Wenn FDP und SVP die Bevölkerung nicht enttäuschen, werden sie auch in vier Jahren wieder die Gewinner der Kantonsratswahlen sein», sagt Reimann. (cmü)

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.